

Fränkisches in Kürze

Gehülz: Auf Initiative des Landrats des Landkreises Kronach, Dr. Heinz Köhler, wurde an der Steinwallanlage "Heunischenburg" bei Gehülz, einem Stadtteil der Kreisstadt Kronach, die von April bis Oktober 1983 durchgeführten archäologischen Grabungsarbeiten im Frühjahr 1984 fortgesetzt. Wie der Leiter der für Oberfranken zuständigen Archäologischen Außenstelle des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege in Schloß Seehof bei Bamberg, Oberkonservator Dr. Björn-Uwe Abels, mitteilte, solle der zweite Grabungsabschnitt im Torbereich der Heunischenburg vorgenommen werden. Die besondere Bedeutung dieser Maßnahme liege darin, daß damit für Nordbayern erstmalig das Tor einer vorgeschichtlichen Befestigungsanlage Gegenstand archäologischer Grabungsarbeiten sei. In diesem Teilabschnitt könne die Randbefestigung der Heunischenburg unter Umständen konserviert werden. Falls dies gelinge, wäre die Heunischenburg zusammen mit dem Staffelberg die einzige vorgeschichtliche Befestigungsanlage Oberfrankens, die sich auch als Anschauungsmaterial für nicht wissenschaftlich vorgebildete Besuchergruppen gut eigne, sagte Dr. Abels. Die nach dem bisherigen Untersuchungsstand wichtigsten Erkenntnisse des zurückliegenden Grabungsabschnitts waren, daß die älteste Siedlungsschicht der Heunischenburg der Urnenfelderkultur (1200 bis 800 vor Christus) entstammt und die Steinmauer mehrere, unterschiedlich alte Bauphasen aufweist, deren genaue Datierung noch erforscht wird. In Fachkreisen gilt die Heunischenburg mittlerweile als zweitwichtigstes Bodendenkmal Oberfrankens (nach dem Staffelberg) sowie als eine der bedeutendsten Befestigungsanlagen Nordbayerns.

Landratsamt Kronach, Pressemitteilung 30. 3. 84

Würzburg: Städtische Galerie, Hofstraße 3. Ausstellung bis 16. September Curd Lessig: Gemälde, Guochen, Zeichnungen 1944–84.

70. Programm der Evang. Akademie Tutzing:

Veranstaltungen in Franken: 5. bis 7. Oktober: "Weisheit vom Menschen – Anthroposophie als Alternative?" Forum für Junge Erwachsene. Tagungsort: Heilsbrunn; 12. bis 14. Oktober: "Unsere Dörfer – rette sie wer kann!" Tagung mit der Evang. Landvolkshochschule Pappenheim; 26. bis 28. Oktober: "Welche Chance hat der

Wald?" Umweltpolitische Bilanz im Herbst. Tagungsort: Rehau; 9. bis 11. November: "Kolonialismus aus afrikanischer Sicht", 100 Jahre Kongo – Konferenz. Tagungsort: Bayreuth; 16. bis 18. November: "Was macht die Franken krank – wer hält sie gesund?" Tagung mit der Evang.-Luth. Volkshochschule in Bad Alexandersbad; 23. bis 25. November: "Sport als Exportartikel". Zur Problematik der Sport-Entwicklungshilfe. Tagung mit dem Arbeitskreis "Kirche und Sport" in Rummelsberg; 24. bis 25. November: "Der Knoblauchgarten". Literarisches Symposium in Sommerhausen. Evang. Tutzing, Schloß, Postfach 227, 8132 Tutzing, Tel. 08158/2510. (Frankenbüro der Akademie: Untere Schmiedgasse 8, 8500 Nürnberg, Tel. 0911/208677. Dieses Büro ist nicht ständig besetzt. Post deshalb bitte an die Tutzinger Adresse senden.

Würzburg: Europäischer Kongreß "Handwerk und Denkmalpflege". Der Europarat veranstaltete gemeinsam mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks vom 27. bis 30. Mai 1984 in Würzburg einen internationalen Kongreß zum Thema "Handwerk und Denkmalpflege". Verantwortlich für Programm und Organisation war die Handwerkskammer für Unterfranken. Der Würzburger Kongreß setzte den Dialog zwischen Handwerkern und Denkmalpflegern fort, der mit dem Fuldaer Europarat-Symposium 1980 begonnen hatte. Das Fuldaer Symposium, dessen Initiator das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz war, gab erstmals Gelegenheit, im internationalen Erfahrungsaustausch Rahmen und Zielvorstellungen für das Handwerk in der Denkmalpflege zu entwickeln. Die dort gewonnenen Erkenntnisse sollten in einem zweiten Schritt nun in Würzburg anhand konkreter Beispiele überprüft werden. Die während der Tagung vorgesehenen Exkursionen waren daher zugleich auch Diskussionsgrundlage. (Denkmalpflege Informationen Ausgabe B Nr. 71 25. 5. 84)

Bamberg: Das Bamberger Bierseminar wird jetzt zu einem Standard-Angebot des Städtischen Verkehrsamtes, nachdem zwei "Testseminare" jeweils ausgebucht waren und von ihren Teilnehmern überaus günstige Kritiken erhalten hatten. Die Termine für das Jahr 1984 stehen bereits fest: 2. bis 6. April, 4. bis 8. Juni, 23. bis 27. Juli und

22. bis 26. Oktober. Jeweils von Montag bis Freitag werden die Seminaristen dabei zur höchsten Stufe der Kennerschaft geführt und können sich hinfür "Diplom-Bierologen" nennen. Der Arrangementpreis mit vier Übernachtungen einschließlich Frühstück liegt bei 355 Mark pro Person. Weitere Auskünfte und Anmeldungen: Städtisches Fremdenverkehrsamt, Postf. 110153, 8600 Bamberg. fr. 362

Berichtigung zu Heft 7/1984, Seite 213. Im genannten Heft ist beim Kleben des Umbruchs ein bedauerlicher Irrtum entstanden. Die beiden Satzteile oben auf **Seite 213** müssen ausgetauscht werden: Die linke Spalte (über der Skizze) muß rechts stehen, die rechte Spalte links. Wir bitten das Versehen eines geplagten Schriftleiters zu entschuldigen.

Noch einmal zur Information der Bundesfreunde und unserer Leser. Dieses Heft ist auf dem Umschlag vorne unten im Vermerk der Folge auf der inneren Umschlagseite oben mit „Heft 8 September 1984“ ausgezeichnet. Das bringt die neue Vorschrift der deutschen Bundespost mit sich, nach der das Doppelheft auf dem vorderen Umschlag nicht mehr als Doppelheft gekennzeichnet werden darf. Demnach wird dieser Jahrgang auch mit Heft 11 Dezember enden, Umfang und Inhalt entsprechen aber weiterhin 12 Heften.

Ergänzung zu Heft 5/1984, Seite 151. Anlässlich des 4. Internationalen Joseph-Martin-Kraus-Symposiums vom 21. bis 24. Juni wurde ein Konzert im Rahmen der 1250-Jahr-Feier der Abtei Amorbach (nicht der Stadt) aufgeführt.

Bamberg: Ausstellung Hermann Leitherer „profane und kirchliche Plastik“ Historisches Museum bis 14. 10. 1984.

Bayreuth: Die Gründung eines internationalen Umweltinstituts in Oberfranken hat der neue Lehrstuhlinhaber für Geochemie an der Universität Bayreuth, Professor Otto Hutzinger, ins Gespräch gebracht. Als möglicher Sitz für das Studienzentrum ist das Wasserschloß Mitwitz bei Kronach ins Auge gefaßt. Mit diesem "International Institute für Advanced Environmental Studies" – so der lange englische Titel für das Projekt – möchte der Wissenschaftler nach eigenen Worten einen "alten Traum verwirklichen". Bei seinen Forschungsarbeiten plante Hutzinger, das Umweltverhalten von synthetischen und natürlichen Stoffen mit mathematischen Modellen, später mit sogenannten Mikro-Ökosystemen im Labor und schließlich in größer angelegten Freilandversuchen zu erkunden. Bereits jetzt steht ein Termin für Geochemiker aus aller Welt fest: Vom 1. bis 3. Oktober 1984 treffen sich rund 250 Wissenschaftler zu einer Tagung in der Bayreuther Universität. fr 362

Aus dem fränkischen Schrifttum

Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte und Kunst. 35. "Archiv des Historischen Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg". Band 106. Würzburg: Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e.V. 1983. IV, 422 SS, brosch., zahlreiche Abbildungen. DM 70,- (Vorzugspreis für Mitglieder des Herausgebers und des Historischen Vereins Schweinfurte.V. – DM 25,-)

Dieses Jahrbuch ist aus dem fränkischen Schrifttum nicht mehr wegzudenken. Es steht fest in der Tradition des Archivs des Historischen Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg und damit auf festem Boden einer Überlieferung, die verpflichtet. Dieser Verpflichtung ist das Mainfränkische Jahrbuch in seinen nunmehr 35 Bänden auch stets vorbildlich nachgekommen, immer neue Erkenntnisse zur fränkischen Geschichte und Landeskunde vorlegend. Oberstudienrat Dr.

Stefan Krimm (Hettenshausen) leitet die Abhandlungen ein mit "Beobachtungen zur ländlichen Sozialstruktur im westlichen Unterfranken der frühen Neuzeit". (6 Abbildungen). Von Regierungsdirektor Dr. Peter Kolb (Würzburg) kommt "Miszellen zur vermögensmäßigen Ausstattung der Juliusspitalstiftung in Rothenfels: Kloster Mattenstatt – Mainfähre zu Hafenlohr". "Abtswhalen in der Benediktinerabtei Münsterschwarzach (1466–1803)" stammt von Studienrat z. A. Elmer Hochholzer (Sommerach). Dem gleichen Kloster gilt auch die nächste Abhandlung, von Pater Dr. Sales Heß OSB, Oberstudiendirektor a. D. (Abtei Münsterschwarzach): "Der Mühlenbau von Münsterschwarzach (1744–1749)". Dr. Claudia Maué (Nürnberg) liefert "Wiener Skulpturen in Zeichnungen des Würzburger Bildhauers Johann Wolfgang van der Auwera (1708–1756)" (2 Textabbildungen,